

Artenvielfalt täuscht: In der Donau kämpfen Fische ums Überleben

Die Donau weist im Bereich zwischen Kraftwerk Jochenstein und dem Staubiop Windstoß unterhalb der Schlägener Schlinge eine erstaunliche Artenvielfalt auf. Dies ergab eine Studie, die von der Universität für Bodenkultur (BOKU) erstellt wurde. Allerdings ist das Ergebnis nur auf den ersten Blick erfreulich. Mehrere Einzelfänge deuten nämlich auf nicht funktionierende Lebensräume hin. Deshalb sind Strukturierungsmaßnahmen unbedingt erforderlich. Mit der Anlage von Schotterbänken und Inseln soll das Aussterben mehrerer Fischarten verhindert werden.

172 Seiten umfaßt der Endbericht der „Fallstudie Oberes Donautal“. Darin werden die Ergebnisse der „Fischökologischen Untersuchungen im Hinblick auf Strukturierungsmaßnahmen im Stauraum Aschach“ erläutert. „Untersuchungen gab es beim Kraftwerk Jochenstein, in Engelhartzell, in Schlägen und beim Staubiop Windstoß“, erklärt Koordinator Gerald Zauner. Die Ergebnisse sind auf den ersten Blick erfreulich. „Wir konnten eine erstaunliche Artenvielfalt feststellen.“ 46 verschiedene Fischarten gingen den „Forschern“ ins „Netz“. Darunter befanden sich 21 Arten der „Roten Liste gefährdeter Fische“. Auch der Nachweis der wirbellosten Bodenfauna verlief erfreulich.

210 Arten von Würmern, Muscheln, Egel, Schnecken, Krebsen und Insekten wurden nachgewiesen.

„Die Artenvielfalt kann über Probleme jedoch nicht hinwegtäuschen“, weiß Zauner. Bei mehreren Tieren gab es nur Einzelfänge, was auf den Anfang vom Ende die-

ser Lebewesen deuten kann. Einerseits fehlen durch das Aufstauen Laich- und Jungfischlebensräume. Gemeint sind damit flach überströmte Schotterbänke und strömungsberuhigte Bereiche. Andererseits gingen durch Regulierungen altarmähnliche Ruhigwasserabschnitte verloren.

Als notwendige Strukturierungsmaßnahme wird deshalb vorgeschlagen, die Uferbegrenzung teilweise mit Schotter zu überschnitten.

Dadurch wäre ein stärkeres Wachstum von kleinen Pflanzen und Sträuchern möglich und der Übergangsbereich Wasser – Land wieder „jungtierfreundlicher“. Außerdem sollen trockengelegte Altarme reaktiviert werden.

Dann könnten auch wieder Tiere leben, die keine Strömung wollen (Karaschen, Karpfen). Ein weiterer Vorteil der Altarme liegt in der höheren Wassertemperatur. Das wiederum kommt etwa Hecht und Wels entgegen. AUS: OÖN v. 13. 9. 1990

INSTITUT FÜR ANGEWANDTE UMWELTERZIEHUNG

Veranstaltungen im 3. Vierteljahr 1991

Zu den Quellen

Ein Bachabenteuer für 13 bis 15jährige

Auf der Suche nach den Quellen erleben wir die Wildheit und Kraft eines Gebirgsbaches. Unterschiedlichste Pflanzen und Tiere sind unsere Wegbegleiter, über Schluchten führt unser Weg bis zum Ursprung des Wassers in Fels und Stein.

27. bis 28. Juli. Reichraminger Hintergebirge, S 450.–

Leitung: Lilli Hörrack, Gabi Sparr, Martin Krejcarek.

Anmeldungen: Institut für Angewandte Umwelterziehung, Wieserfeldplatz 22, 4400 Steyr, Tel. (0 72 52) 67 1 07.

BUCHTIP

UMWELTTECHNIK

Ulrich FÖRSTNER: **Umweltschutztechnik.** Eine Einführung.

462 Seiten, 116 Abbildungen, 93 Tabellen, Format: 16,5 x 24 cm, broschiert, Preis: S 374,40; Berlin – Heidelberg – New York – London – Paris – Tokio – Hongkong: Springer Verlag, 1990.

Der Begriff Umweltschutztechnik verbindet Schutz der Umwelt als Vorsorgeprinzip und Wiederherstellung geschädigter Ökosysteme mit technischen Mitteln. Dieses einführende Lehrbuch trägt der Nachfrage nach umweltfreundlichen Techniken Rechnung. Es orientiert sich an

der Ausrichtung der Lehrinhalte traditioneller Ingenieurdisziplinen an Universitäten und Fachhochschulen auf diese neue Thematik. Das Buch behandelt ganzheitlich und umfassend die Probleme in den verschiedenen Umweltsektoren und ihre technischen Lösungsmöglichkeiten. Angesprochen werden auch ökologische, wirtschaftliche, ethische und rechtliche Aspekte. Die Schadstoffe im weitesten Sinn, ihre Herkunft, Ausbreitung und Wirkung bilden in dieser Einführung das Bindeglied zwischen den Ausführungen zu technischen Maßnahmen in verschiedenen Umweltbereichen. (Verlags-Info)

UMWELTRECHT

Herbert WEGSCHEIDER und
Stephen SOKOLOFF: **Recht auf Umwelt.**

269 Seiten, Schwarzweißabbildungen und Grafiken, Format: 13 x 21 cm, gebunden, Leinen mit Schutzumschlag, Preis: öS 398.–; Reihe: Trend-Profil Buch; Wien: Orac Verlag, 1991.



Bislang sind die österreichischen Umweltgesetze weitgehend wirkungslos geblieben. Ist es überhaupt möglich, mit rechtlichen Mitteln die Luft rein zu halten und die Gewässer zu entgiften, den Wald zu retten und die Natur vor der Zerstörung zu bewahren?

Die Autoren diskutieren die bestehenden Umweltprobleme und geben Anregungen für eine Reform der österreichischen Umweltgesetzgebung; dabei sind für sie nicht nur die Gesetzestexte, sondern auch die Rechtspraxis und die Wechselwirkungen mit Wirtschaft, Politik und Medien von Bedeutung.

Dieses Buch bietet:

- eine knapp gefaßte Bilanz der Umweltsituation in Österreich (Luft, Gewässer, Abfall, Verkehr, Energie, Natur usw.);
- einen Überblick über die rechtlichen und außerrechtlichen (wirtschaftlichen, politischen usw.) Instrumente für die Lösung bestehender Umweltprobleme;
- eine allgemeinverständliche Darstellung des geltenden Umweltrechts;
- eine Analyse der Gründe für seine relative Wirkungslosigkeit;
- eine Gegenüberstellung der Vor- und Nachteile, die ein EG-Beitritt Österreichs für den Umweltschutz hätte;
- Vorschläge für eine übersichtliche Neuordnung des Umweltrechts und für ein umfassendes Umweltschutzgesetzbuch. (Verlags-Info)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [ÖKO.L Zeitschrift für Ökologie, Natur- und Umweltschutz](#)

Jahr/Year: 1991

Band/Volume: [1991_2](#)

Autor(en)/Author(s): Öko L. Redaktion Öko.L Redaktion

Artikel/Article: [Artenvielfalt täuscht: In der Donau kämpfen Fische ums Überleben \(Aus: OÖN v. 13.9.1990\) 36](#)